

Bio-Vielfalt für gesunde Anlagen

Gemeinsam mit Instituten aus ganz Europa will das Versuchszentrum Laimburg die Möglichkeiten der funktionellen Agro-Biodiversität erforschen. In diesem Projekt namens Ecoorchard geht es also um die natürliche Widerstandskraft von Apfelanlagen gegenüber Krankheiten und Schädlingen.

Zum Kick Off Meeting des Projekts Ecoorchard waren Forscher aus ganz Europa gekommen. Sie trafen sich zwischen 28. und 30. Jänner am Department of life science der Universität Kopenhagen. Mit dabei waren auch zwei Mitarbeiter des Sachbereichs Ökologischer Anbau des Versuchszentrums Laimburg.

Das Projekt wird vom europäischen Förderprogramm für die ökologische Landwirtschaft CORE Organic Plus finanziert. Dabei sollen die Forscher umsetzbare Maßnahmen zur Förderung der natürlichen Widerstandskraft gegenüber Krankheiten und Schädlingen in Apfelanlagen entwickeln und testen.

Schlüsselbegriff „Agro-Biodiversität“

Ein Schlüsselbegriff in diesem Zusammenhang ist die funktionelle Agro-Biodiversität. Lebt eine Vielzahl unterschiedlicher Lebewesen (Biodiversität) zusammen in einem Ökosystem, so werden häufig die für den Mensch nützlichen Leistungen des Ökosystems verbessert. Dies geschieht, weil sich die unterschiedlichen Lebewesen in ihren Funktionen gegenseitig ergänzen. Diese Zusammenhänge werden in der Wissenschaft als funktionelle Biodiversität bezeichnet und bergen für die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft enormes Potential.

In verschiedenen Ländern werden Versuche angelegt und Workshops veranstaltet, um neues Wissen zum Thema funktionelle Agro-

Biodiversität zu schaffen und zu verbreiten. Dies geschieht gemeinsam mit den renommierten internationalen Partnern FIBL Schweiz, Julius Kühn Institut Deutschland, Universität Kopenhagen Dänemark, University of Agricultural Sciences Schweden, Groupe de Recherche en Agriculture Biologique (GRAB) und L'institute National De La Recherche Agronomique (INRA) Frankreich, Walloon Agricultural Reserch Center Belgien, Reserch Center of Horticulture Polen und dem Plant Protection Reserch Centre Litauen.

Beim Kick Off Meeting in Kopenhagen wurden in intensiven Gesprächen die Vorgangsweise und Ziele definiert. In einer Datenbank sollen vielversprechende Ansätze und Methoden zur Förderung der funktionellen Agro-Biodiversität gesammelt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und die Wirkung der interessantesten Ansätze in Versuchen überprüft werden.

Freilandversuche in Südtirol

Am Versuchszentrum Laimburg sind vorerst mehrere Freilandversuche zum Thema Ein-saaten in Fahrgassen von Obstanlagen geplant. Dabei sollen die Auswirkungen von standortangepassten, mehrjährigen Ein-saaten auf die Schädlinge und Nützlingspopulation innerhalb der Obstanlage untersucht werden.

In einem weiteren Versuch soll die Effektivität von Zucht und Wildformen der Pflanzen in den Saatmischungen erforscht und



Mit Saatgutmischungen zu artenreichem Blühstreifen in der Apfelanlage

bewertet werden. Die verwendeten Saatgut-mischungen werden eigens für die Bedürfnisse in Obstanlagen (Befahrbarkeit!) entwickelt und an die unterschiedlichen Standorte in Europa angepasst. Die Saatgutmischungen werden ca. 30 verschiedene Pflanzenarten enthalten, z. B. Schafgarbe, Hornklee oder Wilde Möhre, die Nützlingen ein verbessertes Habitat in den Obstanlagen bieten. Dies führt zu einer erhöhten Fähigkeit zur Selbstregulation in den Obstanlagen und soll helfen, direkte Pflanzenschutzmaßnahmen zu reduzieren. ▲

JOSEF TELFSENER, MARKUS KELDERER,
VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

Seppi M. AG
128,5x64

ERINNERUNG

Beste Wiesen gesucht

Zum zweiten Mal organisiert das EURAC-Institut für Alpine Umwelt in diesem Jahr eine Wiesenmeisterschaft zum Thema „Biodiversität in der Landwirtschaft“. Erstmals gibt es dabei auch eigene Kategorien für Obstwiesen und Weinberge. Der Einsendeschluss für diese Kategorie ist der 15. März. Mehr Infos zum Wettbewerb gibt es in der Ausgabe des „Südtiroler Landwirt“ vom 20. Februar sowie online unter www.eurac.edu/wiesenmeisterschaft. ▲